



**Vorlesung 3. / 5. Semester**

Großer Hörsaal L3 01/93

**Bachelor B17a**

einstemestrig, 2 CPs

**Historische Grundlagen III  
Architektur und Städtebau der Moderne**

Werner Durth  
Mo 13:00 – 14:30 Uhr  
Beginn: 17.10.2011



Im Mittelpunkt von Lehre und Forschung am Fachgebiet GTA stehen Entwicklungslinien moderner Architektur und Stadtplanung in Europa, die aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen. Im Rahmen der Vorlesung werden diese Entwicklungslinien im Kontext gesellschaftlicher Wandlungsprozesse aufgezeigt und erläutert, in parallelen Seminaren exemplarisch vertieft.

**Drei Revolutionen**

Der Beginn des Eisenzeitalters

**Die großen Städte**

Folgen der Industrialisierung

**Reformbewegungen**

Aufbruch der Moderne

**Der Sieg des neuen Baustils**

Strömungen und Tendenzen der 20er Jahre

**Tradition und Moderne**

Wachsende Spannungen

**Bauen im Nationalsozialismus**

Neugestaltung und Raumordnung

**Zerstörung als Chance**

Wiederaufbau in Europa

**Architektur im Kalten Krieg**

Städtebau im Osten Deutschlands

**Urbanität durch Dichte**

Auf der Suche nach neuen Leitbildern

**Andere Städte**

Visionen der Moderne

**Grenzen des Wachstums**

Die Entdeckung der Umwelt

**Paradigmenwechsel**

Stadterneuerung und Rekonstruktion

**Pflichtseminar 1. Semester**

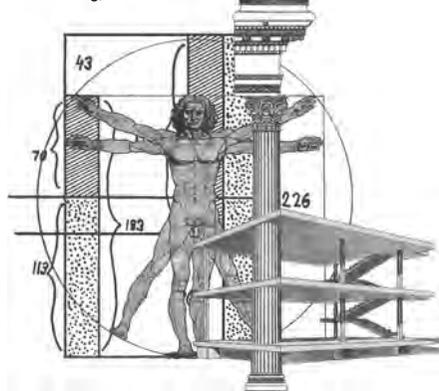
Ort gruppenabhängig

**Bachelor B02**

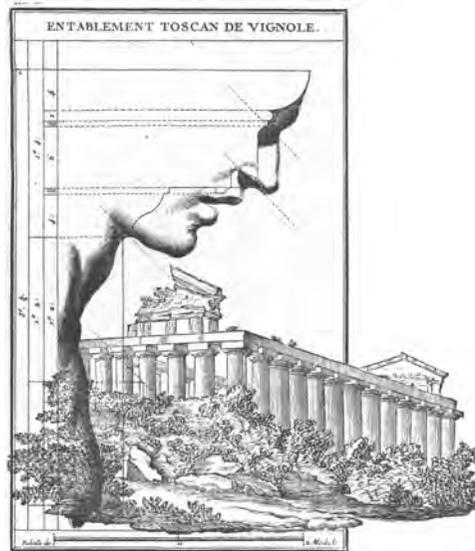
zweistemestrig, insgesamt 7 CPs

**Grundlagen und Methoden  
der Architekturgeschichte (I)**

Gemeinsame Veranstaltung der Fachgruppe A:  
Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, GTA, Stadtforschung  
Gabriel Dette, Ralf Dorn, Meinrad von Engelberg, Udo Gleim,  
Monika Grubbauer, Sabine Heiser, Franziska Lang, DominikMaschek



Das zweistemestrige Modul zur Einführung in die Architekturgeschichte beginnt im Wintersemester zunächst mit einer Vorstellung wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Hierbei werden unter anderem die Recherche von themenspezifischer Literatur, der korrekte Umgang mit Informationen, die Entwicklung der Fähigkeit eines eigenständigen Zugangs zur gebauten Umwelt sowie ihrer wissenschaftlichen Erforschung eingeübt. Im weiteren Verlauf des Semesters folgt in seminaristischer Form die Erarbeitung eines umfassenden Grundwortschatzes architekturhistorischer Termini.



Das Modul „Einführung in die Architekturgeschichte“ wird im Sommersemester mit praktischen Gebäudeerkundungen sowie der eigenständigen Erarbeitung eines Referates fortgeführt. Die Lehrveranstaltung findet in Seminarform statt. Die Seminargruppen werden abwechselnd von allen drei Fachgebieten betreut. Die Einteilung der Studierenden in Gruppen erfolgt in der ersten Stunde, daher Anwesenheitspflicht! Ort und Zeit des ersten Treffens werden in der Einführungswoche bekannt gegeben.

**Wahlpflichtseminar**

Seminarraum GTA

**Bachelor B17b**

einstemestrig, 2 CPs + 2CPs Vorlesung Durth

**Architekten – Werke – Wirkungen**

Ralf Dorn  
Mo 10:15 – 11:45 Uhr  
Beginn: 17.10.2011



Im Rahmen des Seminars werden bedeutende Architekten vorgestellt, die einen maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts geleistet haben. Ausgehend vom politischen, gesellschaftlichen und historischen Kontext sollen jeweils Leben, Werk und Wirkungen dieser Persönlichkeiten analysiert und insbesondere an Konzepten zum Städtebau in unterschiedlichen Epochen wesentliche Entwicklungslinien von Architektur und Stadtplanung seit 1800 nachvollzogen werden.

Dabei soll die intensive Beschäftigung mit dem jeweiligen „Zeitgeist“ nicht nur zu einem besseren Verständnis der Zusammenhänge moderner Architektur und Stadtplanung führen, sondern auch die Basis für eine eigenständige Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen zur Architektur der Gegenwart vermitteln.

**Wahlpflichtseminar Bachelor B17b / Master M13-16**

Seminarraum GTA einsemestrig, 2 CPs + 2 CPs Vorlesung Durth / 4 CPs

**60 Jahre Architekturgeschichte – Leben und Werk von Otto Bartning (1883–1959)**

Sandra Wagner-Conzelmann  
Blockveranstaltung  
Erstes Treffen: Fr 21.10.2011  
13:00 – 14:30 Uhr



Otto Bartning ist einer der bedeutendsten Architekten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Nicht nur sein bauliches Œuvre, sondern auch seine Schriften und Reden waren Zeit seines Lebens wichtige Beiträge zu zeitgenössischen Debatten und zukunftsweisenden Reformdiskussionen. Sie wirken bis heute nach. Seine Prägung erfuhr Bartning in Berlin der Kaiserzeit: Er war bestrebt, den Historismus zu überwinden und in Diskussionen mit den Leitfiguren der Architekturdiskussion einen neuen, zeitgemäßen Stil zu finden. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg wurde er zu einem überzeugten Protagonisten der Moderne. Mit seinem vielschichtigen Werk, pädagogischen Tätigkeiten als Direktor der Bauhochschule in Weimar und vor allem mit programmatischen Schriften formte er die neue Architektur für den „Neuen Menschen“ maßgeblich mit. Nach 1945 trug Bartning nicht nur durch Bauten maßgeblich zum Wiederaufbau bei. In seinen Rollen als Präsident des BDA, im Vorstand des Werkbunds, als städtebaulicher Berater Berlins und Preisträger vieler Projekte des Wiederaufbaus prägte er kulturelle, städtebauliche und architektonische Standards der Nachkriegsmoderne.

In diesem Seminar wird neben der Beschäftigung mit Werk und Schriften Otto Bartnings auch in seinem Nachlass an Originaldokumenten architekturhistorisch gearbeitet.

**Wahlpflichtseminar Bachelor B17b / Master M13-16**

Seminarraum GTA einsemestrig, 2 CPs + 2 CPs Vorlesung Durth / 4 CPs

**Utopie in Turnhosen – Sportstätten der Moderne**

Rainer Schmitz  
Blockveranstaltung  
Erstes Treffen: Fr 21.10.2011  
14:30 – 16:00 Uhr



In diesem Seminar soll die architektonische Entwicklung der olympischen Sportstätten und -parks auf ihren Stationen durch die Moderne untersucht werden. Mit der Idee für die modernen Olympischen Spiele präsentierte ihr Initiator Pierre de Coubertin auch die dazugehörige Stadtutopie – das „Neue Olympia“, einen „würdigen und grandiosen Komplex“ (Coubertin), der außer den eigentlichen Wettkampfstätten Gebäude für kulturelle Zwecke, für die Verwaltung und für die Unterbringung mehrerer Tausend Funktionäre und Sportler umfassen sollte.

Anhand von konkreten Beispielen der Architektur und Stadtplanung soll die Geschichte und Transformation der modernen Sportstätten von ihrem Ursprung im revolutionären Frankreich über die Etablierung durch die olympische Bewegung bis zu ihrer Ökologisierung im 21. Jahrhundert verfolgt werden. Gegenstand der Untersuchung wird neben der architektonischen Gestaltung die gesellschaftliche Funktion der Vorzeigebauten sein, die sich in Teilen wie „Kathedralen des 20. Jahrhunderts“, „gebauete Ikonen“ (Volkwin Marg) oder „Kultstätten der Bioreligion“ (Peter Sloterdijk) widerspiegeln.

**Wahlpflichtseminar Bachelor B17b / Master M13-16**

Seminarraum GTA einsemestrig, 2 CPs + 2 CPs Vorlesung Durth / 4 CPs

**Architektur und Politik**

Werner Durth  
Mo 16:30 – 18:00 Uhr  
Beginn: 17.10.2011



In der Folge epochaler Umbrüche im Wechsel unterschiedlicher Gesellschaftssysteme sollen Zusammenhänge zwischen politischen Ordnungsvorstellungen und deren Repräsentation durch Architektur thematisiert werden.

Zu Beginn des Seminars sind es Versuche zur Selbstdarstellung im Kaiserreich ab 1871, die an Beispielen ausgewählter Projekte untersucht werden, danach die Folgen des revolutionären Umbruchs von 1918/1919 und Entwicklungslinien des Bauens in der Weimarer Republik, denen ab 1933 andere Orientierungen und oftmals kontrastierende Gestaltungskonzepte in der Zeit des Nationalsozialismus folgten.

Ein Ausblick auf Probleme des Wiederaufbaus nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und auf Tendenzen der Nachkriegsmoderne leitet über zu den Themen des Seminars im Sommersemester 2012, deren Folge bis in die Gegenwart führen wird.

**Wahlpflichtseminar Bachelor B17b / Master M13-16**

Seminarraum GTA einsemestrig, 2 CPs + 2 CPs Vorlesung Durth / 4 CPs

**Martin Elsaesser und seine Zeit II**

Werner Durth  
Di 16:30 – 18:00 Uhr  
Beginn: 18.10.2011



Im Übergang aus der Epoche des Historismus zum Neuen Bauen in der Weimarer Republik gilt Martin Elsaesser als ein Pionier der modernen Architektur, dessen Leben und Werk jedoch nicht die gleiche Aufmerksamkeit fand wie das der prominenteren Kollegen seiner Generation, obwohl er mit vielen von ihnen beruflich und persönlich eng verbunden war.

1884 in Tübingen geboren, studierte er an der TH München bei Friedrich von Thiersch und in Stuttgart bei Theodor Fischer. Bei ihm und dessen Nachfolger Paul Bonatz war er anschließend als Assistent tätig. Ab 1920 Direktor der Kunstgewerbeschule in Köln und vor allem als Kirchenbaumeister bekannt, wurde er 1925 unter Stadtbaurat Ernst May Leiter des Hochbauamtes in Frankfurt am Main, wo er zahlreiche öffentliche Bauten entwarf, unter denen besonders die Großmarkthalle im Ostend hervorzuheben ist.

Dieses Seminar widmet sich dem Zeitraum ab 1933 und beleuchtet den Übergang aus der Zeit des Nationalsozialismus in die junge Bundesrepublik sowie verschiedene Tendenzen der Nachkriegsmoderne im Wiederaufbau.

**Sonstige Veranstaltungen**

Seminarraum GTA

**Doktoranden- und Habilitandenkolloquium**

Werner Durth mit  
Ralf Dorn und Udo Gleim  
gantztägig, Freitags nach Vereinbarung  
Beginn jeweils 10:00 Uhr



In Fortsetzung der 2002 begonnenen Reihe finden auch im Wintersemester 2011/12 wieder drei Blockseminare (gantztägig, jeweils freitags nach Vereinbarung) statt, in denen Entwürfe und Zwischenberichte zu Dissertations-, Habilitations- und anderen Forschungsvorhaben im interdisziplinären Gespräch erörtert werden.